

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 68 (2006-2007)

Heft: 3: "Allegra rumatsch" - eine Bewegung mit der rätoromanischen
Schweiz

Rubrik: Stufenverbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● GV der Kindergartenlehrpersonen Graubünden (KGGR)

*Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.*

Zu diesem Leitgedanken traf sich am 23. September 2006 der neue Verband KGGR zur

ausserordentlichen Generalversammlung. Der Anfangszauber und das «Kennenlernen» der Verbandsmitglieder (CMR und KgGR) verlief rasch und so fanden heftige aber konstruktive Diskussionen betreffend der neuen Statuten statt.

Der neue Vorstand mit Franziska Kouaté-Krüsi, Tania Badel, Erica Rada, Annetta Derungs und Barbara Huonder wurde einstimmig gewählt. Der neue Verband KGGR, unter dem Präsidium von Franziska Kouaté-Krüsi, wird zu neuen Taten schreiten!

● 2. Symposium für ganzheitliche Bildung

von Max Pflüger

Über 300 engagierte Lehrkräfte aus der gesamten Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein trafen sich am Samstag, 11. November 2006, in der Olma zum 2. Symposium für ganzheitliche Bildung. In Workshops reflektierten die Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Werklehrkräfte die gegebenen Rahmenbedingungen sowie die Zukunftsaussichten in ihrem Berufsfeld. Organisiert wurde das Symposium durch den Dachverband Ostschweizer Lehrpersonen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten hhg mit Margrit Schrepfer, Gossau, als Präsidentin an der Spitze. Ein wichtiger Beitrag bildete das Referat von Iris Kolhoff-Kahl aus Paderborn zum Thema «Ästhetisch-künstlerische Bildung». Durch die ganztägige Veranstaltung führte die Theatergruppe Bilitz, die mit kurzen Szenen den roten Faden knüpfte.

Kampf um Anerkennung

Die Anerkennung der kreativen Fächer als gleichwertige Bildungsangebote im Fächerkanon und die Gleichwertigkeit der Lehrpersonen auf diesem Bildungsgebiet steht für die SymposiumsteilnehmerInnen ganz zentral im Vordergrund. Vor allen anderen, ebenfalls gestellten standespolitischen Fragen, interessierten sie sich für die wissenschaftliche Untermauerung des Wertes ihrer Tätigkeit sowie ganz besonders auch für eine gute Aus- und Weiterbildung. Nur gut ausgebildete Lehrkräfte können einen wertvollen Unterricht erteilen und finden entsprechende Anerkennung. Sorgen macht

den Lehrkräften im Bereich Handarbeit und Hauswirtschaft vor allem eine grosse Ausbildungslücke. Sie hat sich ergeben, nachdem die Matura als Voraussetzung für ein Lehrstudium eingeführt wurde, denn an der Kantonsschule werden keine Schwerpunktfächer zum Bereich Handarbeit und Hauswirtschaft angeboten. Auch an der Pädagogischen Hochschule wird diesen Fächern zuwenig Gewicht beigemessen. Die fatalen Folgen: In naher Zukunft werden Lehrpersonen aus der Ausbildung kommen, welche in Handarbeit und Hauswirtschaft nur ungenügend eigene Sachkompetenzen mitbringen.

Wertvolles Bildungsgut

Ein flammendes Plädoyer für die ästhetisch-künstlerische Handarbeit hielt die deutsche Professorin für Textilgestaltung an der Universität Paderborn, Iris Kolhoff-Kahl. Sie zeigte auf, wie Handarbeit die schöpferischen Kräfte in Schülerinnen und Schü-

lern wecken kann und zog die Schlussfolgerung: «Lasst uns sehr gute Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen ausbilden, lasst uns das wilde Denken etwas kosten, denn die Menschen werden so kreativer, als wenn sie hauptsächlich kognitiv lernen. Handarbeit macht klug.» Diesen Schlussfolgerungen konnten die SymposiumsteilnehmerInnen nur zustimmen. Ihre Aufgabe ist es nun, die gewonnenen Erkenntnisse hinaus zu tragen in die Kantone, in die Lehrerteams und in die Bevölkerung, in die politischen Parteien und Gremien. Sie haben sich zum Schluss der Tagung neue Ziele gesetzt. Sie wollen die Öffentlichkeit für ihren Fachbereich sensibilisieren, Werte und Massstäbe setzen und aufzeigen und die Zukunft ihres Berufsfeldes aktiv mitgestalten.

Bilder zum Symposium und Text der Referentin Iris Kolhoff-Kahl:
www.hhg-ostschweiz.ch

